



# Ortsverein Loschwitz-Wachwitz e.V.



PRESSEMITTEILUNG und EINLADUNG zur Eröffnung der Ausstellung

GEORG BERNKOPF - Türkenkopf und Höllenhund  
Ausstellung des Ortsvereins Loschwitz-Wachwitz e.V.  
4. August bis 25. September 2008 - Ortsamt Loschwitz

Sommerzeit ist Ausflugszeit. Die Reise geht in die Sächsische Schweiz. Türkenkopf und Höllenhund heißen die Felsformationen, Lokomotive und Kleine Gans. Der Künstler und Architekt Georg Bernkopf (1892 - 1967) zeichnet mit weichem Graphit auf rauem Papier. Er zieht klare Linien, strichelt und schraffiert mit kräftigem Strich, füllt detailliert ausgearbeitete Flächen. In einer Serie von 14 Blättern setzt er helle Flächen gegen dunkle Kontur, Felswände gegen Bäume. Er zeigt weite Blicke in die Landschaft, seltener Menschen. Die meist kraftvollen Skizzen sollen Vorlagen sein für Radierungen, die Veröffentlichung einer Mappe mit Motiven aus der Sächsischen Schweiz ist geplant. An diesen Radierungen arbeitet Bernkopf, als der Bombenangriff auf Dresden sein Atelier in Striesen vernichtet und alle Arbeiten verloren gehen, so auch die Kupferplatten für diese Serie.

Einer jahrzehntelangen Freundschaft zu Wilhelm Krause ist zu danken, dass von diesen Skizzen ausgezeichnete Reproduktionen erhalten geblieben sind, die vom 4. August bis zum 25. September 2008 mit anderen Werken Bernkopfs im Ortsamt Loschwitz gezeigt werden. Der Ortsverein Loschwitz-Wachwitz e.V. war bei seinen Recherchen für den zweiten Band des Buches „Künstler am Dresdner Elbhang“ auf Georg Bernkopf gestoßen und hatte Kontakt zu Irmgard Piesker aufgenommen, der einzigen noch lebenden Verwandten des Künstlers. Aus dem Nachlass werden nun neben der Serie „Sächsische Schweiz“ weitere Arbeiten gezeigt, insgesamt knapp 40 Zeichnungen, Kupferstiche und Aquarelle sowie zwei Gemälde, die Waldstücke in Loschwitz darstellen.

Georg Bernkopf wurde 1892 als Sohn des Bildhauers Wilhelm Bernkopf in Dresden geboren. Hier ging er zur Schule und erhielt seine Ausbildung zum Kunstmaler und Architekten. Über die Jahre zwischen den beiden Weltkriegen ist wenig bekannt. Nach dem Zweiten Weltkrieg lehrte er zunächst an der Staatsbauschule Dresden und von 1951-57 an der Ingenieurschule für Verkehrstechnik Dresden, als Dozent für technisches Zeichnen und Freihandzeichnen für Architekten. Er wohnte ab 1947 in Loschwitz, Ortsteil Schöne Aussicht, wo er 1967 starb. Zu seinem Freundeskreis gehörten so bekannte Künstler wie Hans und Lea Grundig, Otto Westphal oder Helmut Schmidt-Kirstein sowie der Lehrer und Heimatforscher Otto Kotzsch.

Ausstellungseröffnung: 4. August 2008, Ortsamt Loschwitz, 18 Uhr

Ortsamt Loschwitz	Öffnungszeiten
Grundstraße 3, 01326 Dresden	Mo 8:00-16:00
Buslinien 61 und 83, Haltestelle Körnerplatz	Di 8:00-18:00
	Mi 8:00-16:00
	Do 8:00-18:00
	Fr 8:00-14:00

Ortsverein Loschwitz-Wachwitz e.V. – Pillnitzer Landstraße 32, 01326 Dresden  
www.ortsverein-loschwitz-wachwitz.de – E-Mail: ov-loschwitz-wachwitz@t-online.de  
Pressekontakt: Therese Jäger, Tel. 03 51 – 268 7518